

Pressemitteilung: 12.833-131/22

Inflation im Mai auf 7,7 % gestiegen

Preistreiber sind weiterhin Treibstoffe, Haushaltenergie und Nahrungsmittel

Wien, 2022-06-17 – Die Inflationsrate für **Mai 2022** lag laut Statistik Austria bei 7,7 % (April 2022: 7,2 %). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug im Mai 2022 110,0. Gegenüber dem Vormonat April 2022 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 0,8 % (siehe Tabelle 1 und 4).

„Steigende Energie-, Treibstoff- und Nahrungsmittelpreise haben die Inflation in Österreich im Mai 2022 auf 7,7 % und damit auf die höchste Teuerungsrate seit April 1976 getrieben. Erste Schätzungen des Mai-Wertes hatte noch einen Anstieg der Verbraucherpreise von 8,0 % erwarten lassen, der durch die Reduktion der Energieabgaben auf Strom und Gas nun geringer ausgefallen ist“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Der deutliche Rückgang der Inflationsrate von 0,3 Prozentpunkten gegenüber der Schnellschätzung ist hauptsächlich auf die Berücksichtigung der Senkung der Energieabgaben auf Gas und Strom zurückzuführen, die in der Schnellschätzung noch nicht enthalten war.

Ohne teurere Treibstoffe, Haushaltenergie und Nahrungsmittel läge die Inflation bei 4,2 %

Der Preisanstieg für **Verkehr** (durchschnittlich +19,1 %) beeinflusste die Inflationsrate mit +2,60 Prozentpunkten. Diese Teuerung fiel etwas kräftiger als im April aus (+18,1 %; Einfluss: +2,48 Prozentpunkte), da sich insbesondere gebrauchte Kraftwagen stark verteuerten (Mai: +24,4 %, Einfluss: +0,39 Prozentpunkte; April: +19,2 %, Einfluss: +0,30 Prozentpunkte). Neue Kraftwagen kosteten um 7,8 % mehr (Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Als dominanter Preistreiber erwiesen sich erneut die Treibstoffpreise (Mai: +50,5 %, Einfluss: +1,66 Prozentpunkte; April: +49,1 %, Einfluss: +1,64 Prozentpunkte). Auch für Flugtickets blieben die Kosten hoch (Mai: +57,3 %, Einfluss: +0,26 Prozentpunkte; April: +55,7 %, Einfluss: +0,26 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 4,7 % (Einfluss: +0,08 Prozentpunkte).

Wohnung, Wasser, Energie kostete durchschnittlich um 9,4 % mehr (Einfluss: +1,79 Prozentpunkte), dieser Anstieg war gleich hoch wie im April (+9,4 %, Einfluss: +1,80 Prozentpunkte). Bei Haushaltenergie ließ der Preisdruck etwas nach (Mai: +25,4 %, Einfluss: +0,98 Prozentpunkte; April: +28,8 %, Einfluss: +1,13 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die ab Mai wirksame drastische Reduktion der Elektrizitäts- und der Erdgasabgabe, die die Inflation laut HVPI zu konstanten Steuersätzen insgesamt um etwa 0,3 Prozentpunkte dämpfte. Diese Preisnachlässe beeinflussten die Entwicklung der Strompreise stärker (Mai: -0,1 %, Einfluss: 0,00 Prozentpunkte; April: +6,3 %, Einfluss: +0,13 Prozentpunkte) als die der Gaspreise (Mai: +72,4 %, Einfluss: +0,40 Prozentpunkte; April: +76,7 %, Einfluss: +0,43 Prozentpunkte). Während die Heizölpreise geringfügig zurückgingen (Mai: +97,8 %, Einfluss: +0,37 Prozentpunkte; April: +100,4 %, Einfluss: +0,38 Prozentpunkte), stiegen die Preise für feste Brennstoffe deutlich (Mai: +33,2 %; Einfluss: +0,12 Prozentpunkte; April: +25,7 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte). Fernwärme kostete um 16,5 % mehr. Bei der Instandhaltung von Wohnungen nahm der Preisauftrieb weiter zu (Mai: +12,3 %; Einfluss: +0,71 Prozentpunkte; April: +11,2 %, Einfluss: +0,64 Prozentpunkte). Höhere Materialkosten waren dafür hauptverantwortlich (+13,1 %; Einfluss: +0,51 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 9,0 % (Einfluss: +1,04 Prozentpunkte), etwas deutlicher als im April (+8,4 %; Einfluss: +0,97 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem höhere Nahrungsmittelpreise bei (Mai: +8,8 %, Einfluss: +0,90 Prozentpunkte; April: +8,2 % (Einfluss: +0,85 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch stiegen um 11,3 % (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte), jene für Brot und Getreideerzeugnisse um 8,6 % (Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Für Gemüse musste um 12,5 %

(Einfluss: +0,16 Prozentpunkte) mehr gezahlt werden und für Milch, Käse und Eier insgesamt um 9,5 % (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Öle und Fette kosteten um 21,4 % mehr (darunter Butter +30,6 %). Vergleichsweise moderat hingegen stiegen die Obstpreise (+3,1 %). Merkliche Teuerungen gab es auch bei alkoholfreien Getränken (+10,6 %, Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Kaffee kostete um 11,7 % mehr, die Limonadenpreise stiegen um 10,8 %.

In **Restaurants und Hotels** musste durchschnittlich um 7,3 % mehr bezahlt werden (Einfluss: +0,92 Prozentpunkte), merklich mehr als im April (+6,1 %; Einfluss: +0,77 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung von Bewirtungsdienstleistungen (Mai: +6,7 %, Einfluss: +0,75 Prozentpunkte; April: +5,6 %, Einfluss: +0,63 Prozentpunkte). Beherbergungsdienstleistungen kosteten um 11,8 % mehr (Einfluss: +0,17 Prozentpunkte).

Für **Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses** wurden die Preise im Mai stärker angehoben (durchschnittlich +6,7 %; Einfluss: +0,44 Prozentpunkte), als im April (+5,2 %; Einfluss: +0,35 Prozentpunkte). Insbesondere bei Einrichtungsgegenständen und Bodenbelägen zeigten sich Preisschübe (Mai: +8,3 %, Einfluss: +0,25 Prozentpunkte; April: +5,9 %, Einfluss: +0,18 Prozentpunkte).

Inflation Mai 2022 gegenüber April 2022: +0,8 %

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat April 2022 erwiesen sich Bewirtungsdienstleistungen (durchschnittlich +1,3 %; Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat war Strom (-5,9 %; Einfluss: -0,12 Prozentpunkte). Dies ist vor allem auf die Senkung der Energieabgabe auf Strom und Gas zurückzuführen.

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im Mai 2022 bei 7,7 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Mai 2022 bei 119,60. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 7,7 % und war damit gleich hoch wie jene des VPI. Gewichtung Unterschiede zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik) führten in einzelnen Ausgabengruppen zu unterschiedlichen Veränderungsraten und Einflüssen, die sich jedoch insgesamt ausglich.

Damit ist sie deutlich geringer als die Schnellschätzung, welche vor zwei Wochen veröffentlicht wurde und in der der Rückgang der Energieabgabe auf Strom und Gas noch nicht enthalten war. Die Auswirkung der Steuersenkung beträgt laut HVPI CT -0,3 Prozentpunkte.

Teuerung beim täglichen Einkauf höher als Gesamtinflation, Wocheneinkauf weiter massiv teurer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 8,4 % (April: +7,7 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 15,4 % (April: +14,4 %).

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Standardinformation, zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Webseite. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter "weiterführende Daten".

Dort finden Sie auch den Wertsicherungsrechner mit der dazugehörigen Kurzanleitung.

Unser persönlicher Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP¹-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Mai 2022/ Mai 2021	Mai 2022/ April 2022	April 2022/ April 2021	Mai 2022/ Mai 2021	Mai 2022/ April 2022	Mai 2022	April 2023
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	7,7	0,8	7,2	-	-	110,0	109,1
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	8,4	1,0	7,7	-	-	110,8	109,7
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	15,4	1,4	14,4	-	-	120,8	119,1
Index ohne Saisonwaren 2020	7,6	0,8	7,1	-	-	109,9	109,0
Index der Saisonwaren 2020	9,9	0,1	10,6	-	-	115,0	114,9
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁵	19,3	1,5	18,1	-	-	125,5	123,6
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁶	7,7	0,7	7,1	-	-	119,60	118,75
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁷	7,0	0,9	6,2	-	-	120,37	119,25 ⁴
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	9,0	1,1	8,4	1,037	0,128	110,0	108,8
02 Alkoholische Getränke und Tabak	3,6	0,9	3,3	0,124	0,027	106,1	105,2
03 Bekleidung und Schuhe	1,2	-0,5	1,3	0,052	-0,025	105,5	106,0 ⁴
04 Wohnung, Wasser, Energie	9,4	0,4	9,4	1,787	0,076	112,4	112,0
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	6,7	1,7	5,2	0,442	0,108	108,8	107,0
06 Gesundheitspflege	2,5	0,7	1,8	0,140	0,034	103,9	103,2
07 Verkehr	19,1	1,5	18,1	2,600	0,214	124,6	122,8 ⁴
08 Nachrichtenübermittlung	-0,4	-0,8	0,6	-0,009	-0,016	96,9	97,7
09 Freizeit und Kultur	3,6	0,8	3,1	0,401	0,085	103,8	103,0 ⁴
10 Erziehung und Unterricht	2,1	0,0	2,2	0,021	0,000	103,7	103,7 ⁴
11 Restaurants und Hotels	7,3	1,3	6,1	0,922	0,162	109,6	108,2 ⁴
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,1	0,3	1,8	0,185	0,028	103,4	103,1 ⁴

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) European Classification Of Individual Consumption by Purpose – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik. – 2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen. – 4) Korrigierter Wert. – 5) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 6) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsangaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 7) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Mai 2022 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegen- über Mai 2021	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	56,8	1,048
Superbenzin	42,1	0,607
Gas, Arbeitspreis	79,6	0,404
Heizöl extra leicht, Großabnahme	97,8	0,369
Flugticket	57,3	0,259
Preisdämpfer		
Buspauschalreisen im Ausland	-44,0	-0,098
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	-20,9	-0,081
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-14,5	-0,078
Wohnungsmiete, alle Kategorien	-1,5	-0,071
Pendlerkarte, Jahreskarte	-34,0	-0,043

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Mai 2022 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegen- über April 2022	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Superbenzin	3,6	0,060
Dieseltreibstoff	1,6	0,040
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,7	0,031
Zimmermannsarbeiten	13,1	0,024
Maurerarbeiten, KV-Lohn	4,2	0,021
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	-7,0	-0,109
Gas, Arbeitspreis	-1,9	-0,016
Mobiltelefongerät	-3,6	-0,014
Brillenfassung	-13,0	-0,012
Notebook / Tablet	-3,7	-0,009

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Mai 2022/ Mai 2021	Mai 2022/ April 2022	Mai 2022/ Mai 2021	Mai 2022/ April 2022	Mai 2022 ²	April 2022 ³
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	7,7	0,8	-	-	110,0	109,1
A,E,F	Güter	11,3	0,8	5,743	0,427	114,5	113,6
A,E	Industriegüter und Energie	12,6	0,7	4,589	0,272	116,7	115,9
A	Industriegüter	6,7	0,9	1,949	0,267	109,0	108,0
A1	Kurzlebige Industriegüter	7,6	1,0	0,790	0,111	109,8	108,7
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	2,8	0,1	0,247	0,003	105,3	105,2
A3	Dauerhafte Industriegüter	9,0	1,5	0,912	0,153	111,5	109,9
E	Energie	36,7	0,1	2,640	0,005	148,7	148,6
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	17,7	-2,7	0,614	-0,106	121,5	124,9
E2	Mineralölprodukte	54,9	2,3	2,026	0,111	175,6	171,6
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	7,7	1,0	1,155	0,155	109,1	108,0
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	6,7	0,9	0,674	0,094	107,7	106,7
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	8,1	0,4	0,211	0,006	110,9	110,5
F3	Fleisch- und Wurstwaren	11,3	2,1	0,270	0,055	112,9	110,6
S	Dienstleistungen	3,9	0,8	1,953	0,394	105,3	104,5
S1	Verkehrsdienstleistungen	4,2	0,3	0,325	0,023	105,5	105,2
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	2,6	1,0	0,315	0,114	104,3	103,3
S3	Reisen und Unterkunft	6,4	1,7	0,201	0,055	101,5	99,8
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	5,8	1,1	0,939	0,171	108,2	107,0
S5	Kommunikationsdienstleistungen	0,7	-0,1	0,012	-0,002	97,8	97,9
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	2,1	0,4	0,162	0,033	103,9	103,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Bisherige Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Inflationsraten:

Alle Informationen der bis Dezember 2021 verwendeten Methoden und Imputationen finden sich auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) unter "Dokumentationen"/ "weiterführende Dokumentationen". Die [Empfehlungen](#) des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden stets dabei berücksichtigt.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsraten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß [europäischer Empfehlungen](#)) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Super- und Drogeriemärkten Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Alexandra Schindlar, Tel.: +43 1 711 28-8067, E-Mail: alexandra.schindlar@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA